



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen  
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark  
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1860**

XLIV. Günther von Günthersberg verkauft dem Kloster Marienwalde 16  
Hufen zu Bernsee, am 25. Juli 1370.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55515](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55515)

in den andern vnd mit einem wege zw vnd abe auf dem zw Hyftorff, sonder allerley hinder-  
 nisse vnd vier hufen vff dem felde zw Hyfdorff mit zweyen hufenhöuen vnd mit zweien kosten  
 in dem dorffe zw Hyftorff mit allem Rechte, als Ich Beteke vorgeanth empfangen habe, die  
 vorbenanten Sehe vnd hufen von dem vorgeannten Abbe vnd von dem Gottshaufe zw Marien-  
 rienwalde friedsamlichen ahne allerlei Ansprache vnd sonder wernisse Ewiglichen zw besitzten.  
 Diese zwene Sehe vnd die vorbenanten hufen vier habe Ich dem Abbe vnd dem Gottshaufe vor-  
 genant vorkaufft vmb hundert marck pfenninge, die mir albereit bezhalet seindt, die Ich habe ge-  
 geben zw Stargardt, do Ich schuldig whar. Die Zeugen dieses kauffes seindt diese bederuene  
 Leute, die hierin geschriben stehen in diesem brieffe, als herr Jan Pyritz, Hennig Brutze-  
 nitze, Heyne Schonenfelde vnde Gereke Radun vnd viel andere guthe Leute. So ist  
 dieser brieff gegeben und geschriben zw Arnswalde, nach Christus geburt Dreyzehnhundert  
 Jhar, darnach in dem Neun vnd Sechzigsten Jhare, an Sanct Mertens Tage, vnter meynem vnd  
 meins Sohnes Tydekens Ingeseigel, die an diesem brieffe hengenn.

Aus dem Marienwalder Copialbuche. Fol. 76.

**XLIV. Günther von Günthersberg verkauft dem Kloster Marienwalde 16 Hufen zu Bernfee,  
 am 25. Jult 1370.**

Ich Günter von Güntersberg zw Cratzenick Bekhenne offenberlichen in diesem  
 gegenwertigen brieffe, das Ich habe verkauft vnd gelassen dem Erbarvater in Gott vnd herren,  
 Abbe Heinriche zw Marienwalde vnd seinem Conuente Sechszehen hufen zw Bernfee an  
 Lande vnd an Mölen, an dorffe vnd an felde, an grasse, an wassern vnd an weyde mit aller ge-  
 rechtigkeit vnd mit allen zubehörungen vnd alle die güter, die mein vater, dem Gott gnade, vnd  
 Ich mit meinen Brüdern aldo zw Bernfee gebat haben, vnd mit dem Gelde habe Ich gegolten  
 meins vaters redliche schulde. Vortmher wir Jacob, Voget dem Edlen herren Hertzogen  
 Bugzlaue, vnd Matzeke vnd Junge Jacob, geuettern, geheissen von Güntersbergk, geloben  
 mit einer gesampten handt dem vorbenanten Erbarvater in Gott vnd herren Abbt Heinriche  
 vnd seinem Conuent zw Marienwalde, das die Brüdere des vorbeschribenen Günters, vnser  
 vettern, wan sie mundich findt, lassen sollen die vorbenanten Sechszehen hufen zw Bernfee vnd  
 alle die güter, die Günther, ihr vater, dem Gott Barmhertzig sey, vnd seine kynder dar zw  
 Bernfee gehayt haben, als hier vorbeschriben stehet. Wer es auch, das vnserer vorbeschrie-  
 benen glaubiger einer stürbe, Eher die kindere die hufen vnd die guter vorbeschriben gelassen  
 hetten, so geloben wir andern lebendigen Louere mit einer gesampten handt Einen andern gleichen Louere  
 in die Stadte des thoden zw setzen, als dick als es noth ist, binnen den nechsten vier wochen nach dem thode  
 des Louers. Zw Zeuge dieser thedinge vnd gelouetes So habe Ich vorbenanter Günter, Sachweldiger,  
 von mein selbs wegen vnd meiner Brüdere mein Ingeseigel hengen lasen an diesen brieff mit den Ingeseigeln  
 meiner vnd meiner Brüdere vorbeschribenen Loueren. Vber dieser thedinge seint gewest die Ehrhaffigen  
 Manne, die diese thedinge gethedingt haben, Vlrich, Henning, Jonas, Merten, alle geheissen von

Günterberg, Gise Blanckensehe, Gise Schildtbergk, Vlrich Solnitz, Bürger zw Arnwalde, vnd viel mher Ehrwürdiger Leuthe, die zw diesen thedingen gebeten waren, den wol zu glauben stehet. Gegeben vnd geschrieben ist dieser brieff nach der geburth Christi dreizehen hundert Jhar in dem Sibenzigsten Jhare, an S. Jacobs tage des heiligen Apostels.

Aus dem Marienwalder Copialbuche. Fol. 88.

XLV. Barut Meißner verkauft dem Abte des Klosters Marienwalde ein Gut in Rackow, am 23. März 1374.

Vniuersis Christi fidelibus presentia cognituris Ego Barut Meißner, Residens in Rakou, publice recognosco, quod domino Abbati suoque Conuentui vendidi propter meorum debitorum solutionem, quibus Bandelou in Ryreke moranti sui obligatus, tres mansos cum duabus curiis et cum vno Colsato in villa Rakou cum omni Jure supremo et infimo, veluti a predecesore Abbate in feudo tenui, pro quindecim marcis denariorum vinconensium, cum quibus mihi totaliter per dictum dominum Abbatem solutis prefato Bandelou debita mea perfolui. Illos tres inquam mansos pro prefata quindecim marcarum pecunia vendidi prenarrato domino Abbati cum omni Jure scilicet cum pascuis, pratis, lignis, paludibus, aquis, Illos tres mansos contingentibus, libere sicuti ego possedi hactenus possidendo. Testes Ludouicus Haselou, Heine Haselou, Beteke de Bornim, Henricus Solnitz, Coppeke Falckenbergk et cum pluribus aliis fidedignis. Datum Arnwalde, Anno domini M<sup>o</sup>. CCC<sup>o</sup>. LXXIII<sup>o</sup>., Feria quinta ante festum Annunciationis beate virginis Marie, meo sigillo.

Aus dem Marienwalder Copialbuche. Fol. 86.

XLVI. Die Gebrüder Haselow verkaufen dem Kloster Marienwalde Besitzungen in Rackow, binnen 2 Jahren auslöslich, am 9. Dezember 1378.

Vor allen Christen Leuten, die diesen brieff sehen vnd hören lesen, Bekenne wir Ludwig, Claus vnd Heinrich, Brüdere, geheissen Haselouen, Das wir mit beratenem muethe rechtlichen vnd redlichen verkauft haben dem Abbate vnd dem gantzen Conuente zw Marienwalde fünfzehnen hufen in vnserm guthe zw Rakau mit allem Rechte, mit wassern, mit weiden, mit grafe, mit heide, mit dem vierden theil kirchlenes, Das vierden theil des Schultzen Ampts, den vierden theil des Berges vnd den vierden fisch der wassere, als vnser vater vns das geerbet hat. Alle dis Thune, wie die hufen von den fünfzehnen, die hieroben geschrieben stehen, Die stehen